

3D-Enttäuschung

XGI VOLARI V8 ULTRA

Mit finalem Treiber jagen wir XGIs Mittelklasse-Grafikkarte Volari V8 Ultra durch den GameStar-Parcours und sagen Ihnen, warum Sie vorerst bei Geforce oder Radeon bleiben sollten.

Konkurrenz aus Fernost: Mit der Volari-Serie bläst XGI zum Angriff auf ATI und Nvidia. Wir testen die 220-Euro-Karte **Volari V8 Ultra** mit 128 MByte DDR-Speicher. Das Flaggschiff **Volari Duo V8 Ultra** mit zwei Grafikchips konnte uns XGI nicht mehr pünktlich zum Redaktionsschluss des Hardware-Teils liefern. Einen ausführlichen Test finden Sie in der nächsten Ausgabe.

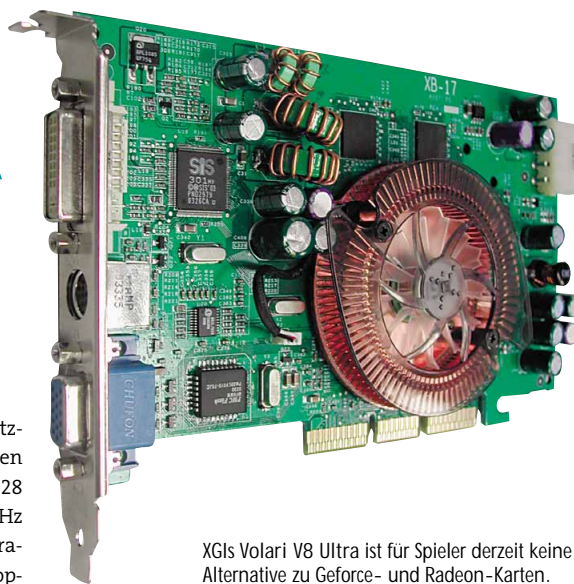
Preis-Leistungs-Attacke?

Mit einem Preis von 220 Euro attackiert die **Volari V8 Ultra**-Karte die, durch Geforce FX

5700 Ultra und Radeon 9600 XT gut besetzte, DirectX-9-Mittelklasse. XGI taktet den XG40-Grafikchip mit 300 MHz. Der 128 MByte große Speicher arbeitet mit 700 MHz DDR-Taktfrequenz. Im Grafikprozessor rackern gleich acht Rendering-Pipelines, doppelt so viele wie in den Konkurrenz-GPUs. Zwei Vertex- und vier Pixel-Shader kümmern sich um Geometrie- sowie Textur-Berechnungen. Im Qualitätsmodus hat der XG40 große Probleme: Er unterstützt nur das veraltete **Supersampling**¹-Antialiasing und maximal vierfaches Anisotropic Filtering – ATI und Nvidia bieten hier bereits seit geraumer Zeit achtfache Filterung an.

Extrem laut

Nervig: Die kompakte **Volari V8 Ultra**-Platine hat einen hysterisch lauten Lüfter (1,0 Punkte Abzug in der Technik-Note). Dabei wird sie auch bei längerem Betrieb höchstens handwarm. Der Lärm ist also völlig überflüssig. Wir vermuten das Problem im Design der Rotorblätter und dem starken Luftzug durch die Kupferlamellen. Allerdings sollen finale Verkaufsplatinen laut Marko Wellermann von XGI-Hersteller Club 3D mit einem leiseren Ventilator auf den Markt kommen. Wie Geforce FX 5700 Ultra



XGIs Volari V8 Ultra ist für Spieler derzeit keine Alternative zu Geforce- und Radeon-Karten.

und Radeon 9600 XT stillt auch die **Volari V8 Ultra** ihren Energiehunger über einen Laufwerks-Stromanschluss.

Matschiges Antialiasing-Bild

Die XGI-Referenzkarte haben wir durch den bewährten GameStar-Testparcours gescheucht. Als Testsystem kam ein Pentium 4 HT/3,2 GHz mit 512 MByte PC3200-Arbeitspeicher auf dem Intel-Board **D875PBZLK** zum Einsatz. In den normalen Benchmark-Durchläufen rechnet der Testkandidat bis 1280 mal 1024 Pixeln fast so schnell wie eine Radeon-9600-Pro-Karte. Im 2D-Betrieb und in 3D ohne Antialiasing stimmt die Bildqualität. Bei aktiviertem Antialiasing bleibt die **Volari** hinter der Radeon 9600 Pro zurück. Zusätzlich vermatscht die Grafik extrem, auch Texturen scheinen geringer aufgelöst zu sein. Besonders in der Tiefe wirkt das Bild wie zäher Haferschleim – das bestrafen wir mit 2,0 Punkten Abzug bei der Leistung. Wenn XGI gegen ATI und Nvidia eine Chance haben will, muss der Treiber also noch stark verbessert werden.

DV

DANIEL VISARIUS

Es begann vielversprechend in der letzten Ausgabe: XGIs Zwei-Chip-Referenzplatine der Volari Duo V8 Ultra brachte gute Spieleleistung, aber noch kein Antialiasing. Jetzt ist der finale Treiber und die »kleine« Volari V8 Ultra mit nur einer GPU da, aber die Bildqualität mit Kantenglättung katastrophal schlecht.

Stellenweise wirken aktuelle PC-Titel wie auf einer Spielekonsole an einem schlechten Fernseher. Zwar überzeugt die Performance ohne Antialiasing, doch der Lüfter verdirbt mir mit seiner Lautstärke jede Freude an einer dritten Firma im 3D-Bund... XGI: Das geht besser!



»Laut & hässlich«

BENCHMARKS

Benchmarks	Grafikkarte	Volari V8 Ultra	Volaria V8 Ultra (4xAA, 4xAF)	Radeon 9600 XT	Radeon 9600 XT (4xAA, 8xAF)	
3DMark2001	Default	12.716	8.813	13.442	7.542	Punkte
3DMark2003	Default	2.806	2.350	3.831	1.838	Punkte
Quake 3	1024x768x32	306,6	89,9	293,0	145,6	fps
	1280x1024x32	190,3	44,4	199,7	96,3	fps
	1600x1200x32	135,3	32,4	138,8	70,0	fps
UT 2003	1024x768x32	84,5	56,7	82,5	64,5	fps
	1280x960x32	71,5	45,8	77,8	46,7	fps
	1600x1200x32	49,9	31,4	58,0	23,2	fps
Serious Sam: SE	1024x768x32	92,1	56,6	122,7	86,1	fps
	1280x1024x32	65,8	31,6	106,8	58,7	fps
	1600x1200x32	49,1	23,6	72,8	32,6	fps
Aquamark 3	1024x768x32	31,9	28,6	37,1	24,4	fps
	1280x1024x32	24,1	21,7	27,0	17,3	fps
	1600x1200x32	19,5	16,3	20,1	11,0	fps

► WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: 41

VOLARI V8 ULTRA (VOLARI V8)

TYP: 3D-Karte
CA. PREIS: 220 Euro
HERSTELLER: XGI
HOTLINE: (08862) 875 189 18

PRO/KONTRA:

- ähnlich flott wie Radeon 9600 XT
- schlechte Bildqualität mit Antialiasing
- DirectX 9
- extrem laut

LEISTUNG 50%: 4,5
TECHNIK 30%: 3,0
AUSSTATTUNG 20%: 3,0

FAZIT: Extrem lauter Lüfter, schlechte Antialiasing-Qualität. XGI muss die Volari V8 Ultra stark überarbeiten, um Geforce und Radeon angreifen zu können.

PREIS/LEISTUNG: Mangelhaft

4,1

¹Supersampling: Mit der Geforce 3 eingeführte Antialiasing-Methode. Es arbeitet im Vergleich zum Multisampling bei gleicher Qualität langsamer oder bei gleicher Geschwindigkeit mit schlechterer Qualität.

3D-Karte

ASUS
V9950 ULTRA

Grafikkarten-Riese Asus fährt zweigleisig: Er baut sowohl Boards mit ATI- als auch mit Nvidia-GPUs. Die derzeit schnellste Karte aus Asus' Nvidia-Palette ist die **V9950 Ultra/TD**, kostet teure 500 Euro und hat eine 450 MHz flotte GeForce-FX-5900-Ultra-GPU. Die 256 MByte DDR2-Speicher takten mit 850 MHz und kommunizieren über eine 256 Bit breite Anbindung mit dem Chip. Asus bündelt das 3D-Board mit den Konsolen-Umsetzungen **Battle Engine Aquila** und **Gunmetal** (Gamestar-Wertung 58 %) sowie dem GameStar-prämierten Taktik-Shooter **Black Hawk Down** (85 %).

Im Test vergleichen wir die **V9950 Ultra/TD** mit der **Radeon 9800 XT** aus gleichem Haus. Die OpenGL-Benchmarks **Quake 3** und **Serious Sam: SE** entscheidet das Nvidia-Board für sich (146,5 fps gegen 126,1 fps in **Serious Sam: SE**). In den übrigen Benchmarks dagegen muss sich die Karte der **Radeon 9800 XT** geschlagen geben. Vor allem im Qualitäts-Modus mit Antialiasing und Anisotropic Filtering liegt die Radeon-Platine meist knapp vor der Nvidia-Konkurrentin. Insgesamt rangiert die teure Asus-Karte mit Nvidia-Chip leicht hinter dem haus-eigenen Radeon-9800-XT-Board. Sinnvolle Alternative zur **V9950 Ultra/TD**: Für knapp 360 Euro gibt's die in der Leistung ebenbürtige **A350 Ultra TDH** von Leadtek. **FG**

► WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: 02

V9950 ULTRA/TD (GEFORCE FX 5900 ULTRA)

TYP: 3D-Karte HERSTELLER: Asus
CA. PREIS: 500 Euro HOTLINE: (02102) 959 90

PRO/KONTRA:

- ✓ sehr schnell
- ✓ Black Hawk Down als Vollversion
- ✗ teuer

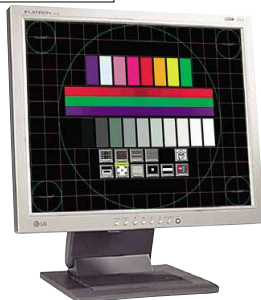
LEISTUNG 50% 1,6
TECHNIK 30% 1,6
AUSSTATTUNG 20% 1,8

FAZIT: Mit der Asus V9950 Ultra/TD erhalten Sie eine schnelle Grafikkarte plus Black Hawk Down. Der Preis ist mit 500 Euro allerdings sehr hoch.

PREIS/LEISTUNG: Ausreichend

1,6

19-Zoll-TFT

LG FLATRON
L1910B

Für das **Flatron L1910B** von LG berapen Sie rund 780 Euro, auch für ein 19-Zoll-TFT eine Menge Geld. Die native Auflösung des Geräts liegt bei 1280 mal 1024 Pixeln. Beim Anschluss an Ihren PC haben Sie die Wahl zwischen VGA- und dem qualitativ besseren DVI-Port. LG hat alle nötigen Anschlussstecker gleich mit in den Karton gepackt. Seinen Saft bezieht das Display ohne den lästigen Trafo-Umweg direkt über ein Stromkabel. Beim Aufstellen ist das **Flatron L1910B** unflexibel: Sie können es lediglich kippen, eine Höhenjustierung fehlt. Außerdem wackelt der Bildschirm schon bei einem Knopfdruck deutlich.

LG gibt die Reaktionszeit des TFTs mit flotten 25 ms an, unser Praxistest spricht jedoch eine andere Sprache. So zieht das **L1910B** in 3D-Titeln deutlich Schlieren, auch langsame Bewegungen leuchten sichtbar nach – für Actionspiele untauglich! Die 2D-Qualität hingegen überzeugte uns: Texte sehen Sie knackscharf, und mit einem Einblickwinkel von 170 Grad bleibt das Bild auch bei flachem Betrachtungswinkel gut lesbar. Der unlogische Aufbau des OSDs erschwert ein manuelles Justieren des Bildes; die automatische Konfiguration funktioniert jedoch einwandfrei. Zum Arbeiten genügt das **L1910B**, Spieler greifen besser zu unserer Referenz, dem Samsung 191T. **FG**

► WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: 03

L1910B

TYP: 19-Zoll-TFT HERSTELLER: LG Electronics
CA. PREIS: 780 Euro HOTLINE: (02154) 49 20

PRO/KONTRA:

- ✓ sehr gutes 2D-Bild
- ✗ teuer
- ✗ nur bedingt spieletauglich

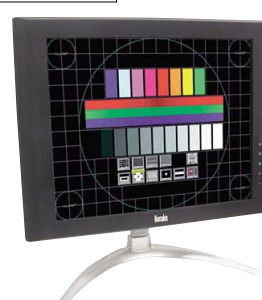
BILDQUALITÄT 60% 3,0
AUSSTATTUNG 20% 1,8
HANDHABUNG 20% 2,8

FAZIT: Mit einem Preis von 780 Euro kostet das LG Flatron L1910B mehr als unsere Referenz, das Samsung 191T, ist aber spieleuntauglich.

PREIS/LEISTUNG: Mangelhaft

2,7

17-Zoll-TFT

HERCULES
920 PRO

Als Spiele-Display verkauft Hercules den schicken 17-zölligen TFT-Monitor **Prophetview 920 Pro**. Unser Praxistest mit schnellen 3D-Shootern wie **UT 2003** und **Max Payne 2** zeigt jedoch Schwächen in der angeblichen Paradedisziplin: Bei raschen Bewegungen erkannten wir einen leichten Verwischeffekt, bei abrupten Hell-Dunkel-Wechseln bleiben dunkle Flächen regelrecht stehen – für schnelle Actionspiele ist das Gerät somit ungeeignet. Zudem fiel uns eine etwas ungleichmäßige Ausleuchtung des Panels auf. Die 2D-Qualität gefällt uns trotzdem insgesamt gut: Das **Prophetview 920 Pro** stellt Farben kräftig, Schriften gut lesbar dar.

Mängel bei der Ausstattung: Ein qualitativ hochwertiger DVI-Eingang fehlt dem **Prophetview 920 Pro**. Dementsprechend können Sie den Monitor nur über das mitgelieferte VGA-Kabel anschließen. Außerdem verankert Hercules diese Strippe fest im Monitorgehäuse – geht sie kaputt, bleibt nur eine Reparatur beim Hersteller. Die automatische Bildjustierung bringt oft erst auf den zweiten Druck optimale Darstellungsqualität. Spielern raten wir vom 400 Euro teuren Hercules **Prophetview 920 Pro** ab. Greifen Sie lieber zum ADI **A715** oder zum **S720G** von CTX – beide Geräte sind für nur 50 Euro mehr voll spieleauglich und dazu besser ausgestattet. **KE**

► WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: 29

PROPHETVIEW 920 PRO

TYP: 17-Zoll-TFT HERSTELLER: Hercules
CA. PREIS: 400 Euro HOTLINE: (0190) 662 789

PRO/KONTRA:

- ✓ schickes Design
- ✓ niedriger Preis
- ✗ nur bedingt spieleauglich
- ✗ spärliche Ausstattung

BILDQUALITÄT 60% 3,5
AUSSTATTUNG 20% 3,2
HANDHABUNG 20% 2,8

FAZIT: Der Prophetview 920 Pro zieht Schlieren bei schnellen Action-Titeln. Investieren Sie lieber 50 Euro mehr in das voll spieleaugliche CTX S720G.

PREIS/LEISTUNG: Ausreichend

3,3

A black and white photograph of a stereo headset. The headset features a large, padded headband, two large over-ear speakers with soft earpads, and a flexible boom microphone extending from the left earcup. A cable is visible at the bottom of the headset.

GameStar Februar 2004